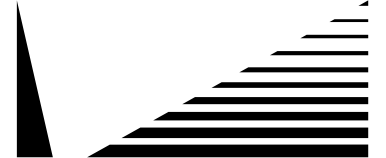




Aachen Burtscheid

**Sofortmaßnahmen
2010-2013**



Innenstadt

Burtscheid

Alleenring

HBF

Burtscheider
Kurgarten

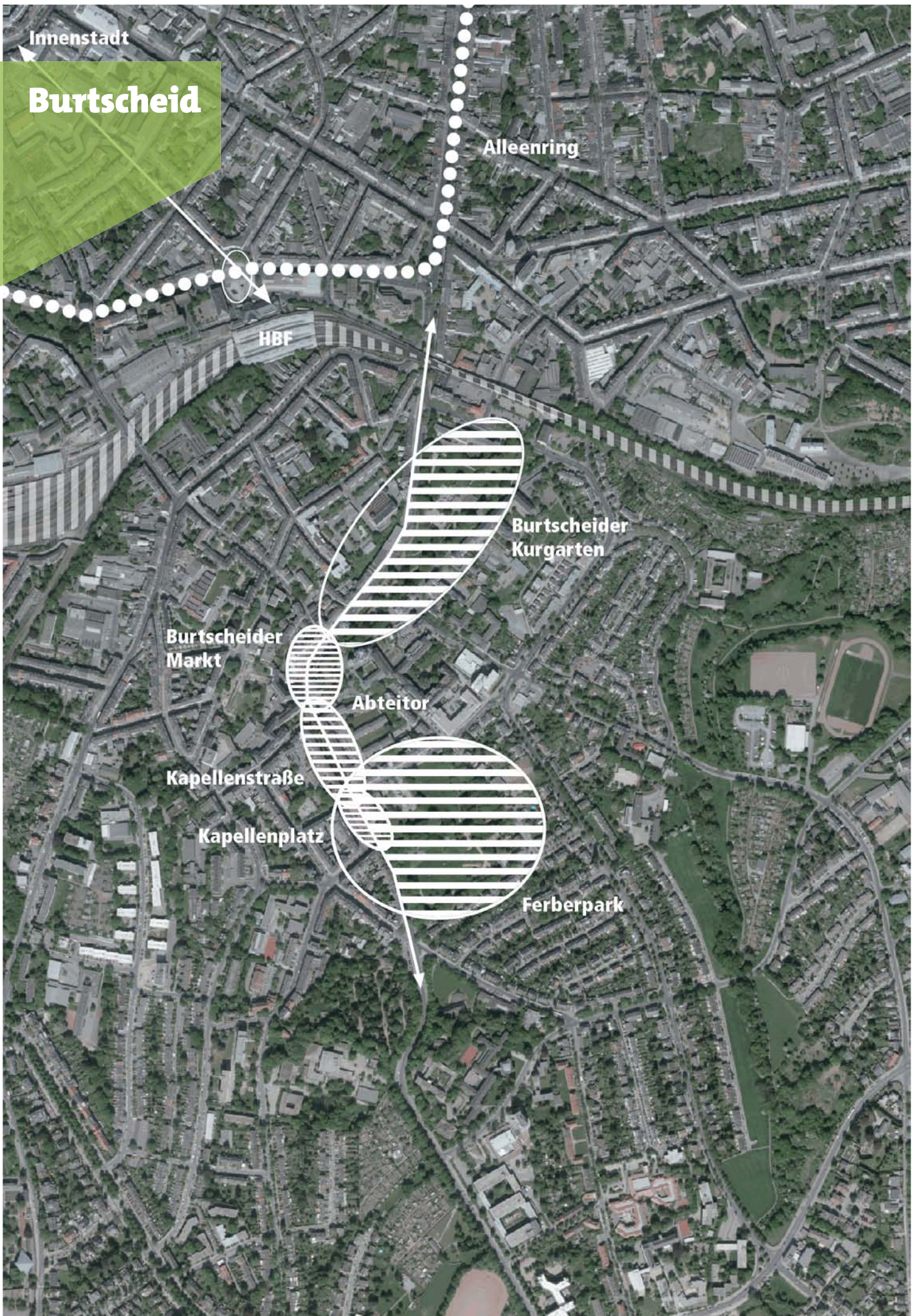
Burtscheider
Markt

Abteitor

Kapellenstraße

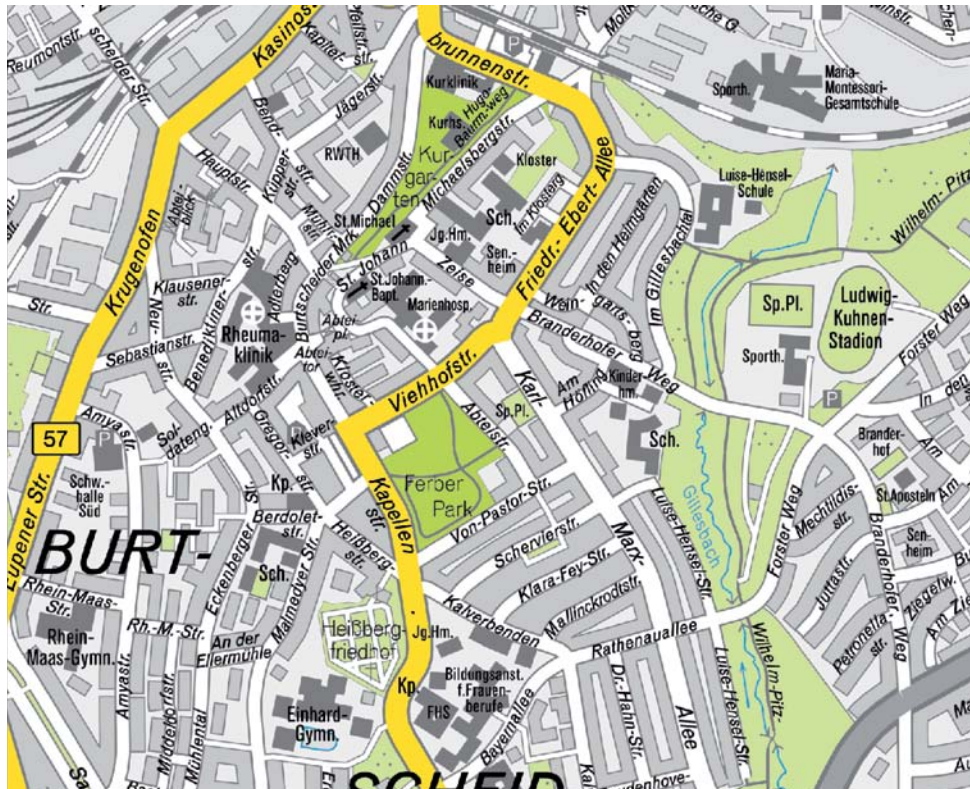
Kapellenplatz

Ferberpark



Aufwertung Burtscheid

Sofortmaßnahmen 2010-2013



Burtscheid
(lat. Porcetum, frz. Borcette, Öcher Platt Botsched) wurde im Jahr 1018 erstmals urkundlich erwähnt, war aber zuvor schon eine von Kelten und Römern genutzte Ansiedlung. Im Jahr 1338 erhielt Burtscheid die Stadtrechte und war bis 1897 eine eigenständige Stadt sowie ab 1816 auch Verwaltungssitz des Landkreises Aachen. Im Jahre 1897 wurde Burtscheid schließlich zu einem Stadtteil von Aachen eingemeindet, der seit 1972 zum Stadtbezirk Aachen-Mitte gehört.

Anlass

Die Klarheit der räumlichen Struktur war im Erscheinungsbild des Burtscheider Zentrums nicht erkennbar.

Eine Vielfalt der verwendeten Oberflächen, Ausstattungselemente und Gestaltungsprinzipien, die auf eine ständige zeitliche Überformung zurückzuführen sind, prägten das Bild von Burtscheid.

Ein gründlicher Umbau, insbesondere der Straßen- und Platzflächen, konnte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht gestemmt werden.

Fördermittel für flächenhafte Umgestaltungen (Städtebauförderungsprogramm "Aktive Orts- und Stadtteilzentren") sind derzeit nicht absehbar. Um dennoch die Aufenthaltsqualität im Bereich vom Burtscheider Markt über Abteitor und Kapellenstraße (Fußgängerzone) bis zum Kapellenplatz/ Ferberpark erkennbar zu verbessern wurde seitens des Planungsausschusses am 02.12.2010 das Sofortmaßnahmenprogramm für Burtscheid beschlossen.

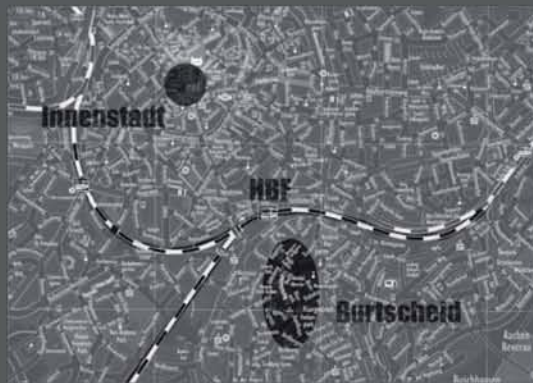
Damit wurden von 2010 bis 2013 in jedem Jahr 50.000 Euro für Reparaturmaßnahmen und Verbesserungen in Burtscheid bereitgestellt.

Die Maßnahmen konzentrierten sich vorrangig auf die 3 Bereiche des Nahversorgungszentrums (Burtscheider Markt, Abteitor, Kapellenplatz) und wurden 2013 auf die Bereiche Ferberpark und Burtscheider Kurgarten erweitert.

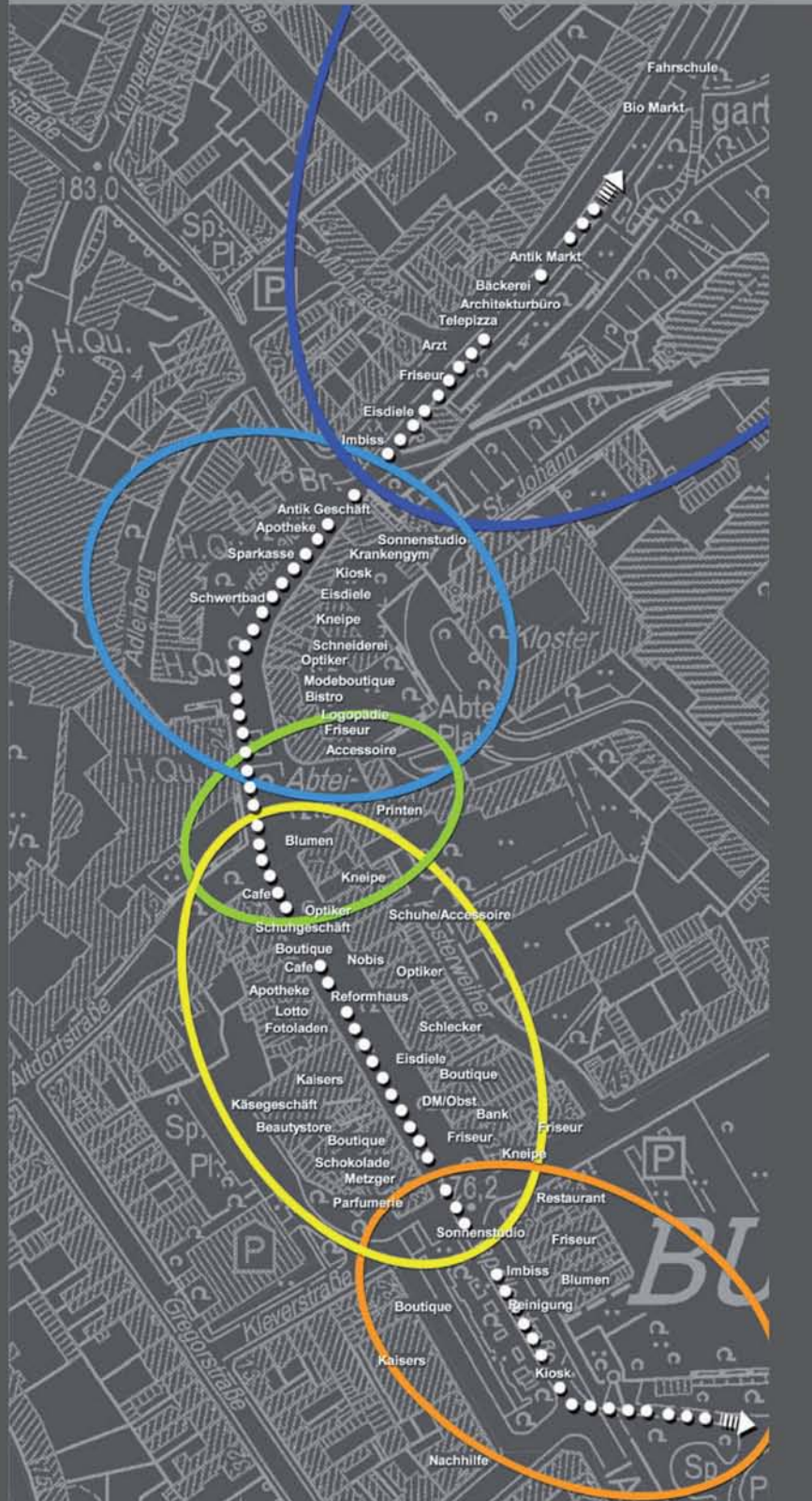
Lage

Der Stadtteil ist kernnah, baulich und räumlich attraktiv und infrastrukturell gut ausgestattet, steht aber auch in Konkurrenz zum Aachener Stadtzentrum. Burtscheid mit seinen heißen Quellen ist der Ortsteil Aachens, in dem die Bädertradition noch erlebbar ist.

Die historische Abteikirche St. Johannes und die Pfarrkirche St. Michael sowie die gepflegten Park- und Kuranlagen bilden die stadträumliche Kulisse für das pulsierende Zentrum.



Burscheid Sofortprogramm 2010-2013



Ziele der Sofortmaßnahmen

Burtscheid 2010-2013

Seit 2010 erfolgten kleine Maßnahmen in mehreren Schritten um die Aufenthaltsqualität im Bereich vom Burtscheider Markt über Abteitor und Kapellenstraße (Fußgängerzone) bis zum Kapellenplatz/ Ferberpark erkennbar zu verbessern.

Die Stadt Aachen hat im Rahmen der Sofortmaßnahmen für Burtscheid das gesamte Zentrum aufgefrischt - durch neue Bänke, Pflanzen und Licht!

Das auffälligste gestalterische Gesamtkonzept ist das seitens des Landschaftsgärtners Peter Janke erstellte Pflanz-, und Blühkonzept als verbindendes „grünes“ Element zwischen Burtscheider Markt und Ferberpark. Nebenbei wurden die Stadtmöbel, wie Bänke, Spielbereiche und Brunnen renoviert.

Die schrittweise durchgeführten Maßnahmen wurden auf Antrag der Bezirksvertretung Aachen- Mitte durch die Stadt Aachen und die STAWAG entwickelt und in Kooperation mit Institutionen, Vereinen und Firmen vor Ort realisiert.

Lupenräume

Der Planungsraum unterscheidet vier „Lupenräume“: den Burtscheider Markt, das Abteitor, die Kapellenstraße und den Kapellenplatz. Aus den eingesparten Restmitteln konnte 2013 die Maßnahmen auf den Bereich Burtscheider Kurgarten und Ferberpark erweitert werden.



*St. Michael
Die katholische Pfarrkirche
St. Michael in Burtscheid
(heute Aachen-Burtscheid)
war die ehemalige Leutkirche
der Abtei Burtscheid.
Sie wurde im Jahr 1252
erstmals urkundlich
erwähnt.*

Maßnahmenpakete

Die Maßnahmenpakete konnten in ersten Schritten deutlich sichtbare Akzente setzen, die die Attraktivität des Kurzentrums und ein einheitliches Erscheinungsbild des Stadtraumes stärken. . Die Maßnahmenpakete lassen sich in folgende Aktivitäten einteilen:

1. Renovieren
Renovierung und Vereinheitlichung der Sitzmöbel auf den Plätzen, Säuberung von Pflanzbehältern und Brunnenanlagen
2. Attraktivieren
Schaffung eines gestalterischen Gesamtkonzeptes als verbindendes „grünes“ Element zwischen Burtscheider Markt und Ferberpark, Renovierung bzw. Überarbeitung von Pflanzfeldern, Ergänzung von fehlenden Bäumen, Entwicklung eines kostenneutralen Pflegekonzeptes
3. Illuminieren
Vereinheitlichung der vorhandenen Beleuchtungstypen in Höhe, Farbe und Leuchttypen. Illumination vom Jonastor
4. Optimieren und Informieren:
Optimierung von Wegeverbindungen, Ergänzung von Sitzmöbeln.



Lupenraum 1

Burtscheider Markt

- 1 Ausbesserung Asphalt gegen Betonplatten
- 2 Beleuchtung austauschen und Mastanstrich
- 3 Bänke sanieren, abschleifen, Bankauflagen erneuern
- 4 Pflanzkübel, Waschbetonflächen säubern
- 5 Sitzauflage für Brunnen
- 6 Werbesäule umsetzen, Ersatzstandort finden
- 7 Fahrradbügel ergänzen und austauschen
- 8 Bäume ergänzen
- 9 Unterpflanzung der Baumbeete ergänzen
- 10 Nutzung Vitrine klären
- 11 Schachspiel, Figurenkästen umsetzen: Neue Figurenkästen neben Baumkübel
- 12 Unterpflanzung ergänzen
- B Blühkonzept





Lupenraum 2

Abteiplatz

1
Bodenbelag am Spielgerät,
Bereich erweitern

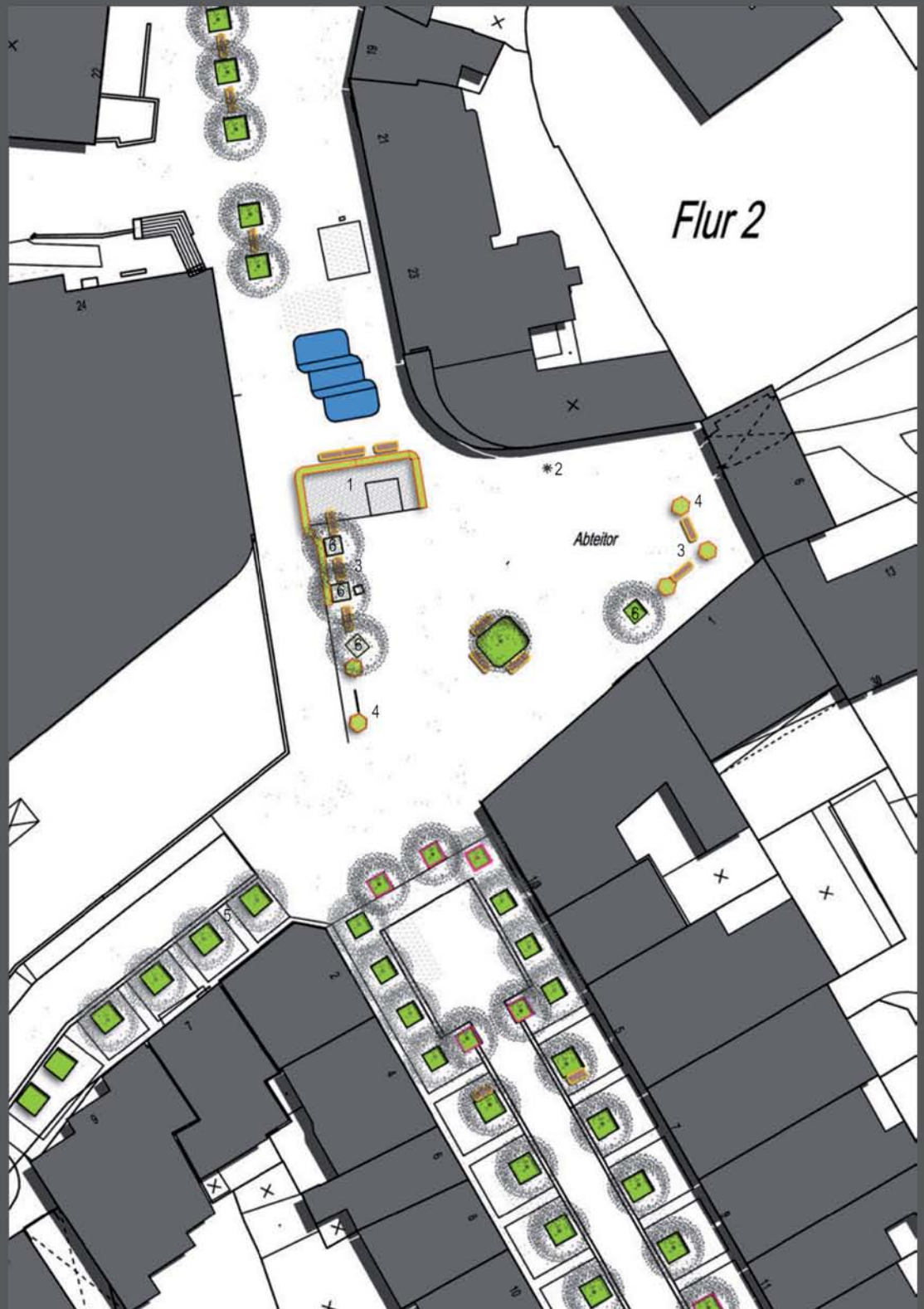
2
Beleuchtung austauschen
und Mastanstrich

3
Bänke sanieren, abschlei-
fen, Bankauflagen erneuern

4
Pflanzkübel, Waschbetonflä-
chen säubern

5
Fahrradbügel ergänzen

6
Baumbeete, Betonformstei-
ne entfernen, Splitt ergän-
zen





Lupenraum 3

Kapellenstraße

1
Bänke sanieren, abschleifen, Bankauflagen erneuern

2
Fahradbügel ergänzen

3
Unterpflanzung der Baumbeete ergänzen

4
Baumbügel entfernen und Maschendraht entfernen





Lupenraum 4

Kapellenplatz

1
Durchgängigkeit zum Kapellenplatz, Gehwegplatten neu

2
Stellplatz entfällt - Klärung

3
Lange Bank

4
Sitzauflagen Bruchsteinmauer

5
Ausbesserung Waschbetonplatten

6
Beete verkleinern

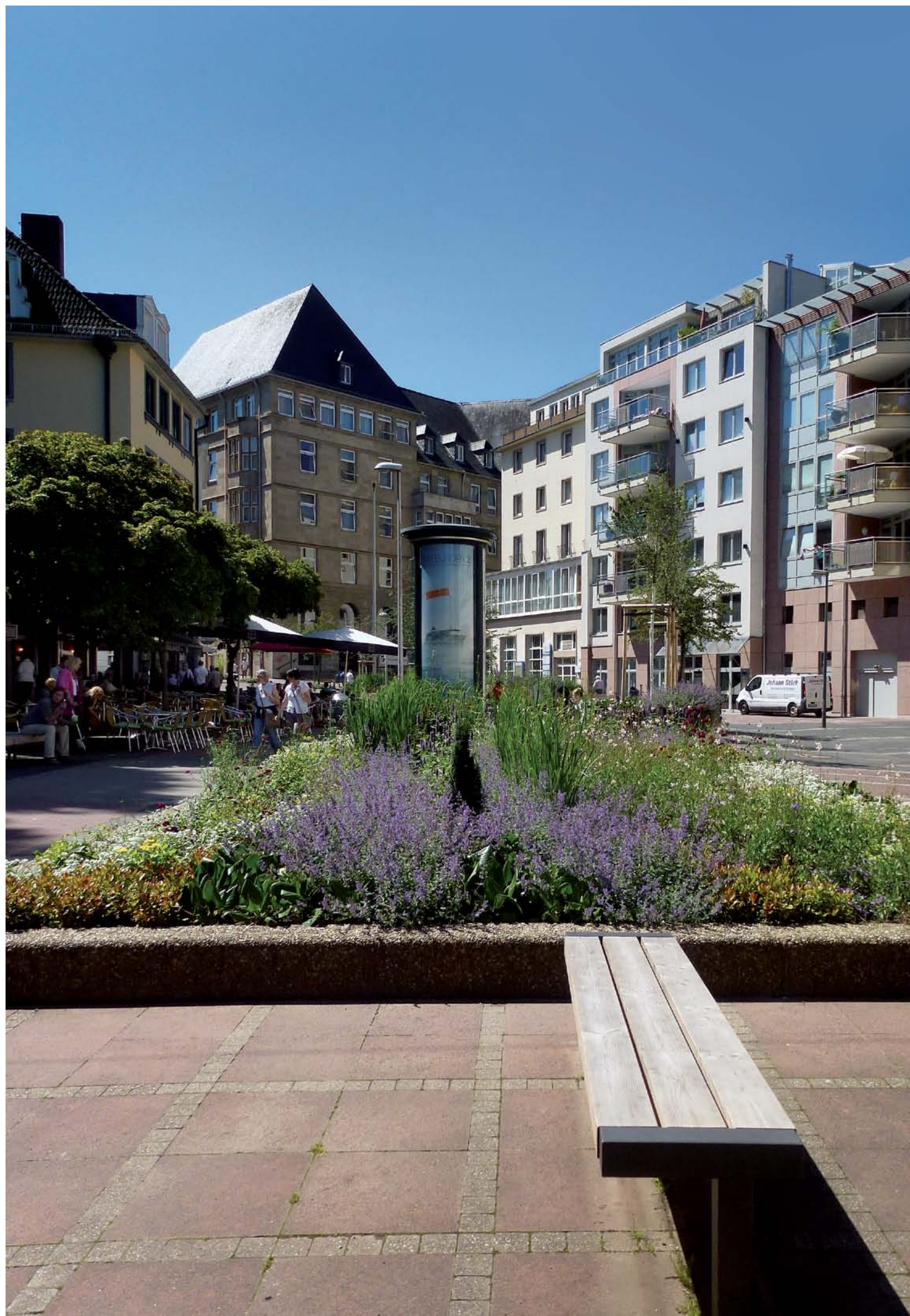
7
Eiben entfernen

8
Unterholz entfernen

9
Haltestelle mit Kiosk zusammenfassen, Neuplanung

10
Fahradbügel ergänzen





Renovieren

Aus Alt macht neu



Marktbrunnen

Der Brunnen wird von der heißesten Burtscheider Thermalquelle, der Landesbadquelle gespeist. Die Wassertemperatur einzelner Quellvorbrüche der Landesbadquelle erreicht maximal 72 °C, die Auslauftemperatur am Brunnen beträgt 63 °C.

Der heutige Brunnen aus rotbrauner Keramik wurde am 8. August 1953 eingeweiht. Der Entwurf des Brunnens stammt vom Architekten Hanns Compers, der den Brunnen auch errichtete. Er besteht aus einer vier Meter hohen Stele und einer Mauer, die eine zur Nachbarbebauung gelegene Zierpflanzanlage umschließt. An dieser Mauer befindet sich das halbrunde Brunnenbecken, in das das Thermalwasser aus drei Auslässen fließt. Die Seiten der Stele sind mit Reliefs zu Burtscheider Motiven geschmückt, die von der Bildhauerin Rita Brück-Landvogt stammen.

Aufgemöbelt und frisch gestichen

Ein erster Baustein zur Auffrischung des in die Jahre gekommenen Kurbereichs 'Burtscheid' war die Sanierung und Vereinheitlichung der Bänke und Sitzbereiche im Bereich des Burtscheider Marktes, des Abteitores, Kapellenstraße und Kapellenplatz durch neue Sitzauflagen. Zugleich wurden alle Metallteile der Stadtmöbel wie Baumschutzbügel, Leuchten etc. mit einem einheitlichen Schutzanstrich versehen.



Nach Sanierung des Bauwerkes durch die Brunnen- und Thermalquellen Technik des Gebäudemanaagements (E26/33) der Stadt Aachen wurde die dahinterliegenden Pflanzanlagen neu bepflanzt.



Attraktivieren

Burtscheid blüht auf

Pflanz-, Blüh-, und Pflegekonzept

Zu einer nachhaltigen Attraktivierung der Burtscheider Fußgängerzone wurde seitens des Landschaftsgärtners Peter Janke ein gestalterisches Gesamtkonzept als verbindendes „grünes“ Element zwischen Burtscheider Markt und Ferberpark entwickelt. Dieses Pflanz-, Blüh- und Pflegekonzept beinhaltet einen Pflegeplan auf 3 Jahre. Ebenso wurden die Produktionsvorschläge in Kooperation mit der Stadtgärtnerei erfolgreich umgesetzt. So konnten die von der Stadtgärtnerei eigens angezogenen Pflanzen von den Mitarbeitern und Auszubildenden der Burtscheider Kolonne eingebaut werden.

Das gestalterische Pflanz-, Blüh- und Pflegekonzept wurde seitens des Landschaftsgärtners Peter Janke erstellt. Die von ihm erstellten Pflege- und Produktionsvorschläge ermöglichten Synergieeffekte innerhalb der Verwaltung und erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei.

Peter Janke inszenierte am Burtscheider Markt das Thema der Burtscheider Quellen und unterirdischen Bäche. Das Thema Wasser wurde in Pflanzstrukturen übersetzt. So durchzieht ein blaues mäandrierendes Band die Beete des Burtscheider Marktes von Abteitor bis Marktbrunnen, welches durch Staudenpflanzungen und kleine Gehölze akzentuiert wird.

Der Kapellenplatz stellt sich dagegen als funktionaler Platz dar, der in seiner Struktur von geometrischen Grundformen geprägt ist. Diese wird durch die Pflanzstrukturen aufgenommen und weiterentwickelt. Im Bereich der Kapellenstraße wurde im Sinne einer nachhaltigen Planung die Unterpflanzung der Baumbeete ergänzt.



Bepflanzung als Mischkonzept, das langlebige Stauden und Gräser mit Wechselblor kombiniert





Illuminieren

Licht an! Jonastor

Illumination des historisch bedeutsamen Jonastor

Ein Baustein zur Attraktivierung des Viertels war die Beleuchtung des Jonastores, sowie die Vereinheitlichung der vorhandenen Beleuchtungstypen in Höhe, Farbe und Leuchttypen.



Jonastor [Abteitor]
Das Tor zur ehemaligen Abtei Burtscheid wurde im Jahr 1644 unter der Äbtissin Anna Maria Raitz von Frenzt erbaut. Es ist eines der wenigen in Aachen noch erhaltenen Zeugnisse des Baustils der Maas-Renaissance und zeigt einen wirkungsvollen Gegensatz zwischen Blausteingliedern und Backsteinflächen. Vorübergehend wurde es auch Jonastor genannt, und zwar nach einem Burtscheider Wirt namens Jonas.

LOKALES

Donnerstag, 12. Dezember 2013

Jonastor in Burtscheid erstrahlt in neuem Licht

Maßnahme zur Aufwertung des Burtscheider Zentrums. Achim Ferrari, Werner Schlösser und Rolf-Leonhard Haugrund nehmen gemeinsam neue Beleuchtung in Betrieb. Anwohner lobt: „Der Stadtteil hat sich toll entwickelt.“

VON KIM DÖPKE

Aachen. Aufgeregte Kinder laufen über den Burtscheider Markt, es wird dunkler und der Schnee beginnt zu fallen, die Umstehenden zählen von zehn abwärts, dann ist es endlich soweit: „Licht an!“ verkündet Achim Ferrari, Kurdirrektor Werner Schlösser und Rolf-Leonhard Haugrund, Geschäftsführer der Katholischen Stiftung Marienhospital.

Sie betätigen den großen roten Schalter und das Jonastor (Abteitor) erstrahlt in neuem Licht. „Oooh“ macht die Menge und applaudiert, während die Kinder

vom Chor der Katholischen Grundschule beginnen, Weihnachtslieder zu singen. Die Besucher lauschen gebannt und lassen sich die von den umliegenden Geschäften bereitgestellten Häppchen und Getränke schmecken. Die feierliche Aktion ist ein voller Erfolg.

In der winterlichen Jahreszeit wird das Tor im Herzen Burtscheids jeden Abend beleuchtet sein.

Die Inszenierung des Jonastors ist Teil der vielen kleinen Maßnahmen, die unter anderem von der Stadt Aachen, der Bezirksvertretung Aachen-Mitte und der Stawag realisiert wurden, um das Burt-

scheider Zentrum aufzuwerten. „Der Stadtteil hat sich toll entwickelt. Burtscheid ist attraktiver geworden und hat richtig Flair bekommen“, lobt ein Besucher, der in dem Aachener Stadtteil geboren wurde, die Maßnahmen.



Jetzt erleuchtet: das Jonastor in Burtscheid. Achim Ferrari, Werner Schlösser und Rolf Haugrund (v. l.) drücken den Startknopf. Foto: Ralf Roeger



Samstag, 7. Dezember 2013 - Nummer 284

LOK



Party in Burtscheid: Jetzt strahlt auch das Jonastor im festlichen Glanz
Jetzt strahlt auch das Jonastor mit den festlichen Lichtern des Advents um die Wette: „Licht an“, hieß es gestern für das Wahrzeichen von Burtscheid. Denn so heißt auch die Aktion, mit der Stadt und Stawag seit Jahr und Tag die schönsten Gebäude ins Blickfeld rücken, wenn die Nacht kommt. Mit einem kleinen klangerreichen Fest haben die großen und kleinen Menschen im Stadtteil ihr „neues“ Jonastor gestern eingeweiht. Die Beleuchtung setzt einen weiteren schönen Akzent in einer ganzen Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität zwischen Burtscheider Markt und Ferberpark. Foto: Andreas Steindl



Optimieren des öffentlichen Raumes

Ergänzungen

Neben der Optimierung von Wegeverbindungen, Ergänzung von Sitzmöbeln wurde der öffentliche Raum durch weitere sinnvolle Möbel ergänzt. Im Bereich der Kapellenstraße wurden neue Fahrradbügel eingebaut. Im Bereich des Burtscheider Marktes konnte eine neue Schachfigurenkiste und ein Bücherschrank aufgestellt werden.



Bücherschrank
Der Bücherschrank ist eine rund um die Uhr geöffnete Bibliothek für Bürger und Gäste unserer Stadt. Initiiert wurde das Projekt von Doris Wolter, Rolf-Leonhard Haugrund (Burtscheider Interessengemeinschaft). Unterstützt wurde die Stadt Aachen von den Mitarbeitern des Haus des Gastes.

**Aachen
Süd-West**

Marktplatz

Burtscheid mit Südviertel · Vaalserquartier · Kelmis · Hergenrath · Vaals

Auch Burtscheid hat jetzt einen Bücherschrank

Glasvitrine steht am Burtscheider Markt neben dem Schachbrett. Bundesweit schon 150 Exemplare, in Aachen noch sechs weitere. Neue Freundschaften.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Auch Burtscheid hat jetzt einen eigenen öffentlichen Bücherschrank, direkt am Burtscheider Markt neben dem Schachbrett. Doris Wolter freut sich ganz besonders darüber. Sie will den

Weitere Schränke mit Büchern für jedermann

Im Stadtgebiet gibt es neben dem Bücherschrank in Burtscheid noch sechs weitere öffentliche Bücherregale, die alle nach dem gleichen Prinzip funktionieren.

Die weiteren Standorte sind: Aachen-Nord, Heinrich-Hollands-Straße 6; Aachen-Nord, Ecke Passstraße/Grüner Weg; Innenstadt, Pontstraße 74 (KHG); Kornelimünster, Vennbahnradweg (hinter der Bahnhofsvision); Laurensberg, Roemerstraße 319, Richterich, Rathausplatz

Schrank als Patin betreuen und darauf achten, dass keine rechte oder andere extreme Literatur sowie keine allzu alten Schatzchen hinter den Glastüren landen. „Ich wohne ganz in der Nähe“, sagt sie. „Und bei meinen Spaziergängen werde ich immer auch einen Blick in den Bücherschrank werfen.“ Der ist aus einem ganz speziellen Stahl, der sich besonders gut reinigen lässt. Doch mit Graffiti oder Vandalismus gibt es laut Franz Hohns von der Box AG, die die Schränke vertreibt, nur in Ausnahmefällen Probleme.

Von zwei Seiten

Bundesweit gebe es inzwischen 150 solcher Schränke, sagt er. In Aachen gibt es unter anderem welche in der Pontstraße, im Aachener Norden, in Laurensberg und in Richterich. Der Schrank in Burtscheid macht richtig was her. Zwei Glastüren erlauben, von zwei Seiten auf ihn zuzugreifen. Das untere Fach ist für Kinderbücher re-



Steht im Herzen von Burtscheid und macht richtig was her: die neue Büchervitrine, von zwei Seiten aus zugänglich. Die Initiatoren waren sichtlich stolz auf die neue Errungenschaft, die die Menschen zum Lesen anregen soll.
Foto: Harald Krömer

serviert. Auch Bezirksbürgermeister Achim Ferrari hatte zur offiziellen Einweihung gleich ein paar Bücher mitgebracht.

Ein Schrank kostet mit Sockel und Verankerung um die 6000 Euro. Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte hat 1000 Euro dazu getan. Ferrari hofft, dass der Schrank die Menschen animiert, wieder mehr zu lesen. Wer will, kann sich

ein Buch aussuchen und mit nach Hause nehmen. Oder aber er kann seine Bestände ausmisten und die Bücher im Bücherschrank deponieren.

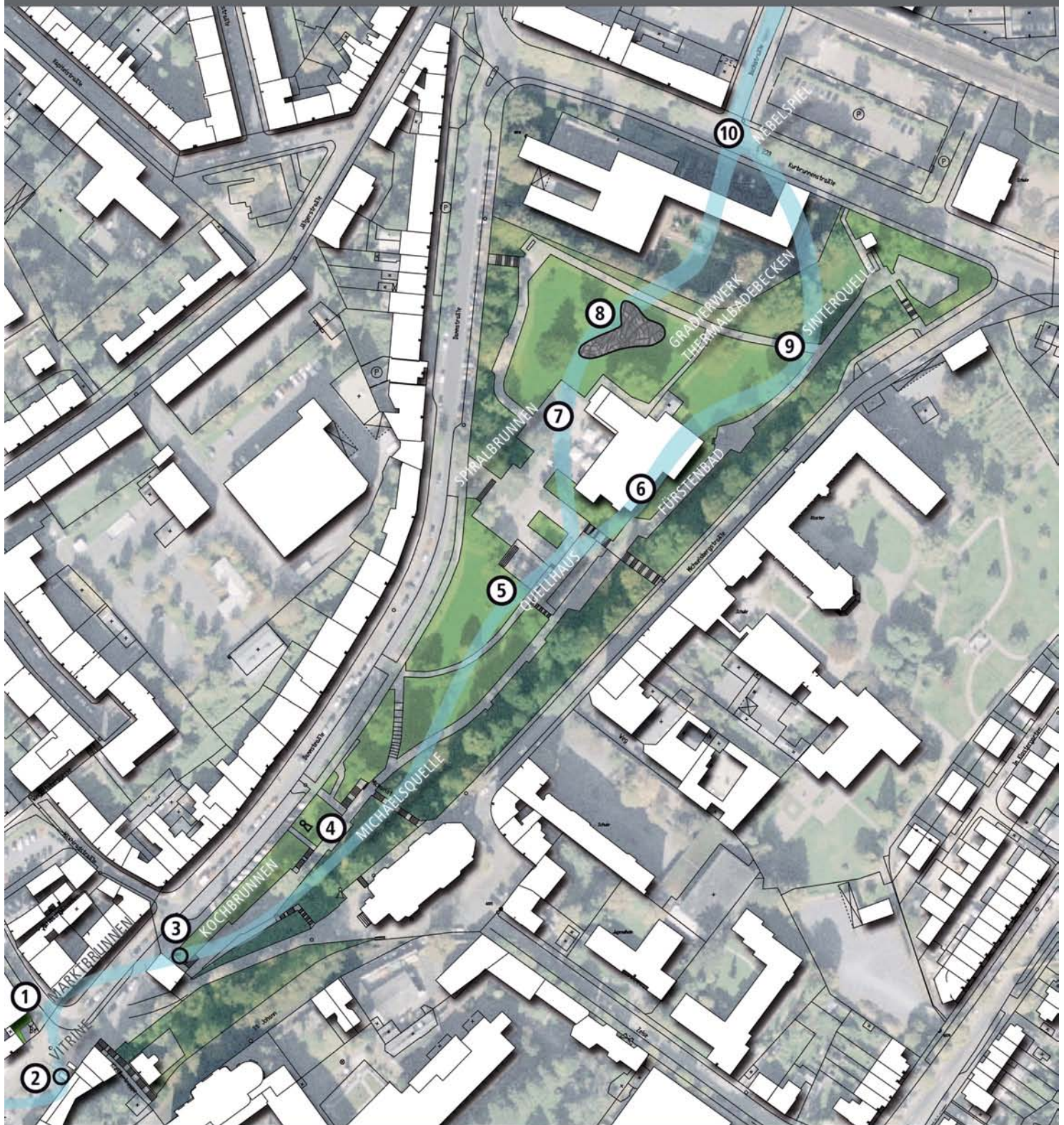
Laut Franz Hohns entstehen dabei die schönsten Freundschaften. So wie die zwischen einer alten Dame, die ihre englischsprachige Literatur in den Bücherschrank stellte, und der Studentin, die sich

genau diese Bücher wieder herausuchte. So oder so ähnlich stellt sich Hohns die künftigen Begegnungen am Burtscheider Markt vor.

Die Bücherpatin Doris Wolter muss man nicht lange überzeugen von diesem Konzept. Schließlich steht der neue Bücherschrank nur in Burtscheid, weil sie die Initiative ergriffen hatte. Unterstützung

fand sie schließlich bei Rolf-Leonhard Haugrund von der Burtscheider Interessengemeinschaft, Achim Ferrari, Bezirksbürgermeister Aachen-Mitte, und Werner Schösser, Direktor der Kur- und Badegesellschaft. Gemeinsam freuten sie sich über den neuen Schrank und sorgten auch gleich dafür, dass er mit den ersten Exemplaren bestückt wurde.

„Rundum fit“: Kinder in Rothe Erde stellen tolles Büffet auf die Beine



- | | | | |
|---|--|---|---|
| <p>1 BURTSCHIDER MARKTBRUNNEN
Darstellung des Wassers durch Bepflanzung - Pflanzkonzept Büro Janke</p> <p>2 VITRINE
Präsentation zur Badekultur in Burtscheid</p> | <p>3 KOCHBRUNNEN
Künstlerischer Wettbewerb zur Realisierung des Kochbrunnens (Sponsor)</p> <p>4 MICHAELSQUELLE UND SINTERSTEINE reaktivieren</p> | <p>5 QUELLHAUS der Rosenquelle Burtscheid</p> <p>6 FÜRSTENBAD mit Klanginstallation</p> <p>7 SPIRALBRUNNEN - von Philipp Anton</p> | <p>8 GRADIERWERK kombiniert mit Thermalbadebecken</p> <p>9 SINTERQUELLE Entwurfswettbewerb</p> <p>10 NEBELSPIEL akzentuieren</p> |
|---|--|---|---|

Informieren

Thermalwasseroute

Projektideen für Burtscheid

Der Thermalwasserzug von Burtscheid ist 2200 Meter lang und durch zahlreiche Quellvorbrüche gekennzeichnet, die sich in einer unteren und einer oberen Quellengruppe konzentrieren. Dort sind noch elf Quellen zugänglich, wovon heute noch vier genutzt werden. Sie zählen mit bis über 72 °C zusammen mit den Thermalquellen von Karlsbad zu den heißesten Quellen Mitteleuropas.

In Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Lebensraum hat sich Ende 2007 eine Initiative gegründet, die auf die Existenz und Bedeutung der Aachener und Burtscheider Thermalquellen aufmerksam macht.

In einer neu gestalteten Vitrine am Burtscheider Markt wurde als erster Baustein die Geschichte des Thermalwassernutzung dargestellt.

Rosenquelle

In Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement der Stadt Aachen konnte die Thermalwassergruppe ein Konzept für das Quellhaus der Rosenquelle erstellen. Das Gebäude umfasst ebenso eine Medienstation, sowie Tonbeiträge zum Thema Thermalwasser. Eine mit thermalwasser gespeiste „warme“ Bank könnte ergänzt werden.



LOKALES

Mittwoch, 7. Mai 2014 · Nummer 105

Jetzt fließen Informationen über Gewässer

Neue **Vitrine** beleuchtet die Rolle des Wassers für Burtscheid. Seit 2010 rund 200 000 Euro ins Projekt gesteckt. Bürger eingebunden.

VON NINA KRÜSMANN

Burtscheid. Die Geschichte der Gewässer und ihrer Nutzungen in Burtscheid ist das Thema einer neuen Informationsvitrine auf dem Burtscheider Marktplatz. Gegenüber dem dortigen Brunnen ist der perfekte Platz dafür. Bereits bei der offiziellen Eröffnung zeigte sich, wie vielfältig und spannend die historischen Hintergründe sind: Das Wasser, das für Burtscheid und ganz Aachen eine be-

„Wir machen das Wasser wieder sichtbar.“

GISELA NACKEN, UMWELTDEZERNENTIN

deutende Rolle spielt, fließt mittlerweile beinahe nur noch unsichtbar unterirdisch.

„Wir machen das Wasser wieder sichtbar“, freute sich Umweltdezernentin Gisela Nacken. Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Achim Ferrari und Rolf-Leonhard Haugrund von der Burtscheider Interessengemeinschaft und den Vertretern der Bürgerstiftung Lebensraum übergab sie die neue Vitrine ihrer Bestimmung. Die Vitrine ist die letzte Maßnahme im Rahmen der Aufwertungsarbeiten in Burtscheid seit 2010. Insgesamt wurden 200 000 Euro bereitgestellt, die Projektleiterin Isabelle Mehlhorn verwaltet hat.

„Es ist eine Menge passiert. Burtscheid ist aufgeblüht, das Pflanzkonzept voll aufgegangen. Die Beleuchtung des Jonastores, neue Abfallerimer und Fahrradabstellplätze, Sitzbänke und der öffentliche Bücherschrank sind tolle Er-



Hier floss Geld fürs nasse Element: Rund 200 000 Euro wurden in Burtscheid für die „Wiedersichtbarmachung“ des Wassers in verschiedene Projekte investiert – einen Überblick verschafft die neue Vitrine auf dem Marktplatz. Foto: Harald Krömer

gebnisse, die den Stadtteil attraktiv machen“, betont Haugrund.

„Es macht Spaß, hier in Burtscheid Ideen zu entwickeln und umzusetzen, denn die Bürger machen hier aktiv mit, bringen sich ein“, freut sich Ferrari. Ricarda Quest, Heike Schütz und Adelheid Siebigs von der Bürgerstiftung Lebensraum hatten seit Herbst vergangenen Jahres recherchiert,

Texte verfasst und die grafische Umsetzung erarbeitet. Das Ergebnis überzeugt optisch wie inhaltlich und wird nicht nur die Kur-gäste und Touristen, sondern auch die Aachener über viele Hintergründe informieren.

Die Dammstraße etwa hat ihren Namen von der einstigen Trennung zwischen warmen und kalten Gewässern – dort befand sich

einst ein Damm. Wo heute im Frankfurter Viertel das Straßenschild „Warmweierstraße“ prangt, befand sich einst ein großer Karpenteich. „Das warme Gewässer bot ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fischzucht und war ein überregional beliebtes Ausflugsziel“, so Quest.

Die Tuchherstellung, der später etablierte Kurbetrieb sowie das

Thermalwasser sind weitere Themen. Besonders unbekannt bei der Bevölkerung sind laut Quest die vielen Mühlen, die früher in Burtscheid betrieben wurden. Durch das heiße Wasser konnten sie auch im Winter eisfrei arbeiten.

Wie die anderen Wasser-Schauplätze sind auch die Mühlen in einem Stadtplan in der Vitrine gekennzeichnet.



Burtscheid

2010-2013

Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Stadtentwicklung
und Verkehrsanlagen, FB 61/50

Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen

Fon: 0241 432-6153

Fax: 0241 432-6199

stadterneuerung@mail.aachen.de

www.aachen.de/stadterneuerung

www.aachen.de